Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-05-03

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this.To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Visual Library

3. Mai 1951

Liebe Lise.

Ich hörte durch Fräulein Orterer, dass die Ruhepause im Krankenhaus Dir zur Erholung gut bekommen ist und hoffe, es geht so weiter, zumal Du jetzt die Sorge und Mühe mit den Kindern nicht mehr auf Dich zu nehmen brauchst. Fräulein Orterers Nachrichten sind, nebenbei bemerkt, mit einiger Vorsicht aufzunehmen, da sie eher so berichtet wie sie selber denkt, als wie sich die Dinge zutragen. Ich sende Dir beifolgend Geld für den Mai und bitte Dich darum, mir zu berichten, wie sich Eure Dinge künftig in Marquartstein anlassen. Mir persönlich erscheint es am besten, wenn die Kinder zusammenbleiben und bei der Mutter sind. Es scheint ja, als wenn Liselotte sich im Leben ganz vernünftig einrichtet.

Inzwischen meldeten sich die beiden Töchter von Holger aus einer verzweifelten Lage in Freiburg im Breisgau um Hilfe an mich. Ihr Pflegevater undihre Mutter sind über Nacht nach Jtalien abgewandert und haben die beiden Mädchen ohne Mittel zurückgelassen. Ich muss sehen, wie ich auch über diese Sache komme.

Sei herzlicht gegrüsst

von Deinem

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG